

Liebe Begleiterinnen und Begleiter!



Advent – Riechzeit! Es duftet nach Nelken und Zimt, nach Tanne und Bienenwachs, nach Mandarinen und Äpfeln. Kindheitserinnerungen werden wach, Weihnachtsstimmung kommt auf. „Solange wir atmen, riechen wir.“ Kein anderer Sinn ist so eng und unmittelbar mit den Zentren des Gehirns verknüpft, die für Gedächtnis und Gefühle zuständig sind. Wie einflussreich das Riechen ist, hat der Biologe und Arzt Prof. **Hanns Hatt**, Bochum, mehr als 280 begeisterten Zuhörern der **16. Novembervorlesung** nahe gebracht. Er fand heraus, dass

der Mensch nicht nur mit der Nase riecht, sondern Duftmoleküle über Riechrezeptoren an vielen Stellen des Körpers aufnimmt. Sogar in Krebszellen konnte sein Team spezifische Duftrezeptoren nachweisen. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse könnten der Medizin in Diagnostik und Therapie ganz neue Wege erschließen.

„Mit allen Sinnen“ erlebbar wurde die Veranstaltung durch eine von den Geschwistern Annegrit und Ansgar Rohlmann wunderbar vorgetragene Brahms-Cellosonate sowie eine geniale Licht-Duft-Installation von Rupert König und Marius Stelzer auf dem Flur des Franz Hitze Hauses. Noch Stunden später konnte man den Duft von „Incense 2.0“ wahr- und aufnehmen. Vielleicht merken Sie sich schon den Termin für die nächste Novembervorlesung vor: **Freitag, 06.11.2020** mit Frau Prof. Dr. **Claudia Bausewein**, Direktorin der Klinik für Palliativmedizin der Universität München, als Referentin.



Dankbar blicken wir auf das Jahr 2019 und zugleich auf 15 Jahre Stiftungsarbeit zurück. Wir sagen: **DANKE für jede Spende!** Denn, auch wenn sich die Hospiz- und Palliativversorgung in der Region seit 2004 wesentlich verbessert hat, so gibt es noch viel zu tun. Wiederum danken wir von Herzen den großzügigen Sponsoren der **AaSeerenaden**, die wie im Vorjahr die Schober-Stiftung als Spendenziel ausgewählt haben. Diesmal gab es ein vierfaches Jubiläum musikalisch zu feiern: 100 Jahre Sinfonieorchester, 100 Jahre Musikhochschule und 100 Jahre



Westfälische Schule für Musik – und 10 Jahre AaSeerenaden! Trotz wetterbedingt etwas geringerer Besucherzahl blieb das Spendenergebnis der AaSeerenaden dank vieler fleißiger Helferinnen und Helfern nicht unter dem Vorjahr. So konnten am Ende je 30.000 € für ein innovatives Projekt der Telemedizin am UKM („**Brückenpflege 2.0**“) und für den Ausbau der **Palliativstation des Herz-Jesu-Krankenhauses** in Hilstrup überwiesen werden.

Auch die **Palliativstation der Raphaelsklinik** konnten wir mit 15.000 € fördern. Das ehrenamtliche Engagement der rührigen Mitglieder des Fördervereins wollten wir unterstützen. So hatten wir zugesagt, ein Jahr lang die Einnahmen von Benefizveranstaltungen zu verdoppeln. Das Geld wurde verwendet für die Anschaffung von geschützten Perfusoren, von Ruhesesseln für Angehörige sowie für die Musiktherapie.



2019 konnte das **Johannes-Hospiz**, ebenso wie das Lebenshaus, sein 20-jähriges Jubiläum feiern. Zum Programm gehörte eine von uns geförderte Ausstellung an einem zentralen Ort in Münster, in der Bezirksregierung. Sie zeigte Bilder und Geschichten von Menschen im Hospiz: Gäste, Angehörige, Pflegende, Ehrenamtliche. Durch die große Glasfront konnten nicht nur die Ausstellungsbesucher, sondern auch Passanten niederschwellig einen Eindruck vom Leben in einem stationären Hospiz gewinnen; Berührungängste wurden gemindert. Erlebbar wurde die 10-tägige Ausstellung auch durch Vorträge, Lesungen und Workshops, wie zur Aromatherapie. Dank sei der Regierungspräsidentin Dorothea Feller!

Zudem wurden gefördert der rein ehrenamtlich arbeitende **Hospizkreis Altenberge**, der 5.000 € für die Ausbildung neuer HospizbegleiterInnen erhielt, sowie das **Haus der Familie** in Münster für die Trauerarbeit mit Familien, die ein Kind verloren haben (8.000 €).



Ein wichtiger Tag: Im Juni 2019 hat die Stadt Münster, vertreten durch OB Markus Lewe, gemeinsam mit den Mitgliedern des Arbeitskreises „Hospiz- und Palliativversorgung in Münster“, die „**Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland**“ unterzeichnet. Die Charta begreift Sterben,

Tod und Trauer als Teil des Lebens; sie benennt Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe.

Dank des ehrenamtlichen Einsatzes der Mitglieder von Vorstand und Kuratorium und vieler weiterer Unterstützer dienen **alle Spenden weiterhin ausschließlich dem Stiftungszweck**.

Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und hoffen auf gute Begegnungen im Neuen Jahr; denn: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ (Martin Buber)

Dr. Anna und Otmar Schober

P.S. Gern würden wir Ihnen auch in Zukunft wieder einen Jahresbrief senden und Sie über die Aktivitäten der Stiftung informieren. Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir um Mitteilung per E-Mail an kontakt@schoberstiftung.de.

Vorstand: Prof. DDr. Otmar Schober; Dr. Anna Schober; Prof. Dr. Reinhard Klenke; Prof. DDr. Thomas Sternberg

Kuratorium: Maria Kröger, Dipl.-Theol. (Vorsitz); Stefanie Heindel, Apothekerin (stellv. Vorsitz);
Dr. Doris Dorsel M.A., LL.M.; Anne Hüffer; Prof. Dr. Heribert Jürgens; Maria Klein-Schmeink, MdB;
Prof. Dr. Philipp Lenz; Constantin von dem Brocke Mackenbrock, Dipl.-Kfm.;
Prof. Dr. Martina Meyer-Schwickerath; Gabriele Osthues M.A.; Prof. Dr. Andreas Pflingsten;
Dr. Katharina Schober; Dr. Tilmann Schober; Dr. Kilian Schober

Bankverbindung: BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE76 4006 0265 0000 5557 00